

# Sternstunden des Sports



## Weltrekord statt Stadionwurst

Köln, Müngersdorfer Stadion, Fußballbundesliga,  
17.08.1977, Halbzeit um 19.15 Uhr:

Der Halbzeitpfiff im Bundesligaspiel zwischen dem 1. FC Köln und Werder Bremen im Müngersdorfer Stadion ist das Signal für den Starter: Er schießt die 4 x 1 500-Meter-Staffel ins Rennen. Vier weltklasse Mittelstreckler, wie **Thomas Wessinghage, Harald Hudak, Michael Lederer und Karl Fleschen**, gab es vorher in Deutschland noch nie. „Das müssen wir ausnützen“, denkt sich Bundestrainer Paul Schmidt. Nur hat er das Problem, dass es eine 4 x 1 500-Meter-Staffel bei Leichtathletikmeetings eigentlich nie gibt, die Strecke wird einfach zu selten gelaufen. Doch eines ist klar: Ohne großes Publikum wird die deutsche Staffel den Weltrekord der Neuseeländer niemals knacken. Viel Publikum, eine Zeit von 14:40 Minuten? „Da ist die Halbzeitpause eines Fußballbundesligaspiels wie gemacht dafür“, sagt sich Schmidt. Und mit dem Pausenpfiff startet Thomas Wessinghage ins Rennen. Er weiß, dass jeder von ihnen höchstens 3:40 Minuten laufen darf, um den Weltrekord zu holen. Nach 3:38 Minuten übergibt er an Harald Hudak. Der braucht auch nur 3:39 Minuten. Die Bahn im Müngersdorfer Stadion ist schnell, die Atmosphäre stimmt. Die Fußballfans machen Radau, heute verzichten sie auf ihre Stadionwurst in der Pause. Der Weltrekord ist zum Greifen nahe. Doch es wird für den Vierer immer schwieriger. Michael Lederer ist mit dem Holz in der Hand völlig auf sich allein gestellt, die gegnerischen Staffeln liegen weit zurück. Sie bilden nur den Rahmen für den Rekord. Lederer läuft allein gegen die Uhr. Nach 3:44 Minuten drückt er Schlussläufer Karl Fleschen das Stafelholz in die Hand. Kölns Trainer Hennes Weisweiler hat derweil seine Halbzeitanrede schon beendet, und auch die Kicker feuern Karl Fleschen an. Fleschen kämpft in einer starken Schlussrunde und überquert die Ziellinie nach 14:38,8 Minuten: Weltrekord für Deutschland. Das Fußballstadion steht Kopf. Und kein einziger Köln-Fan wird später auch nur einen Pfennig, den er für seine Eintrittskarte bezahlt hat, bereuen. Denn direkt im Anschluss an den Weltrekord fegt der 1. FC Köln Werder Bremen mit 7:2 vom Platz. Dieter Müller trifft dabei allein sechs Mal, ebenfalls ein Rekord für die Ewigkeit, an jenem Abend, an dem Leichtathleten und Fußballer gemeinsam Rekordgeschichte schrieben.